

Stadt Overath

Klimaschutz-Teilkonzept Mobilität für die Stadt Overath

PROTOKOLL

Bürgerworkshop am 04.12.2019

TOP 1: Begrüßung

Der Vertreter des Bürgermeisters, begrüßt die anwesende Bürgerschaft und stellt die Vertreter der Stadtverwaltung sowie des Planungsbüros energielenker vor. Anschließend erläutert die Mobilitätsmanagerin die bestehenden Aktivitäten der Stadtverwaltung im Bereich der Mobilität und des Klimaschutzes und ordnet das Mobilitätskonzept als Bestandteil dieser Klimaschutzaktivitäten ein. Danach übergibt sie das Wort an einen Mitarbeiter der energielenker Beratungs GmbH.

Er begrüßt ebenfalls die anwesenden Teilnehmer und bedankt sich für deren Interesse am Overather Mobilitätskonzept. Anschließend erläutert er kurz die Ziele und Inhalte des Workshops und leitet damit zur Präsentation der Konzeptvorstellung über.

TOP 2: Konzeptvorstellung

Die Ziele des Mobilitätskonzeptes, die Vorgehensweise bei der Konzepterstellung, sowie der aktuelle Bearbeitungsstand werden vorgestellt. Mit dem Mobilitätskonzept soll eine zukunftsorientierte Strategie für eine langfristige Mobilitätssicherung für alle Bevölkerungsgruppen im Rahmen einer nachhaltigen Verkehrsentwicklung entwickelt werden. Dabei sollte dies immer unter Einbindung von relevanten Akteursgruppen erfolgen, um eine bedarfs- und anforderungsorientierte Strategie gewährleisten zu können. Die Beteiligung relevanter Akteure begleitet das Mobilitätskonzept in der gesamten Projektlaufzeit, von der Erfassung der Ausgangssituation und der Identifikation von Handlungsbedarfen und Handlungsmöglichkeiten über die Überführung dieser Handlungsmöglichkeiten in konkrete Maßnahmenvorschläge und der konkreten Strategieentwicklung.

Dabei wird betont, dass eine demnächst erstellte Online-Umfrage (auf der Homepage der Stadt Overath: <https://www.overath.de/klima-u.-mobilitaet.aspx>) interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben wird, ihre Vorschläge und Anregungen über eine Online-Karte einzureichen. Auf diese Weise soll es jeder Bürgerin und jedem Bürger ermöglicht werden, sich in den Prozess der Konzepterstellung einzubringen. Mit der Bitte um Teilnahme und Verbreitung der Online-Umfrage im persönlichen Kontaktfeld, wird die Konzeptvorstellung seitens des bearbeitenden Büros beendet.

TOP 3: Anmerkungen und Rückfragen

Anschließend erhalten die anwesenden Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen zur Konzeptvorstellung zu stellen, Anregungen anzubringen und die dargestellten Inhalte zu kommentieren. Dabei werden nachfolgende Anmerkungen durch das Plenum gemacht:

Overath verfügt bereits über viele Konzepte, die auch den Bereich der klimafreundlichen Mobilität berühren. Die Bürger und Bürgerinnen betonen, dass es vor allem auf eine konsequente und zeitnahe Umsetzung der Konzepte ankomme. Die bestehenden Konzepte betreffen allerdings überwiegend den Ortskern Overaths und betrachten die umliegenden Ortsteile nur unzureichend.



Weiterhin wird durch die Bürger auf fehlende Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen hingewiesen.

Die konstruktiven Anmerkungen und Vorschläge des Plenums werden im Rahmen der Erarbeitung des Mobilitätskonzeptes berücksichtigt.

Der Mitarbeiter der energielenker Beratungs GmbH bedankt sich für die informativen Anregungen und leitet zur Arbeit an den vier Thementischen (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr, MIV (motorisierter Individualverkehr) und Mobilität der Zukunft) über.

TOP 4: Thementische

Die Vertreter des Planungsbüros energielenker erläutern die Vorgehensweise des interaktiven Teils der Veranstaltung. Dieser umfasst vier Thementische in den Bereichen ÖPNV, MIV, Fuß- und Radverkehr, sowie Mobilität der Zukunft. Die Bürgerinnen und Bürger werden in vier Gruppen aufgeteilt und haben jeweils 15 Minuten Zeit ihre Anregungen an jedem Thementisch anzubringen. An jedem Tisch können die Stärken und Schwächen des Themenfeldes in Overath, sowie die Chancen, die sich in diesem Bereich ergeben können, erfasst werden. Außerdem stehen Karten zur Verfügung an denen räumlich spezifische Anregungen bzw. Probleme erfasst werden können.

1) ÖPNV

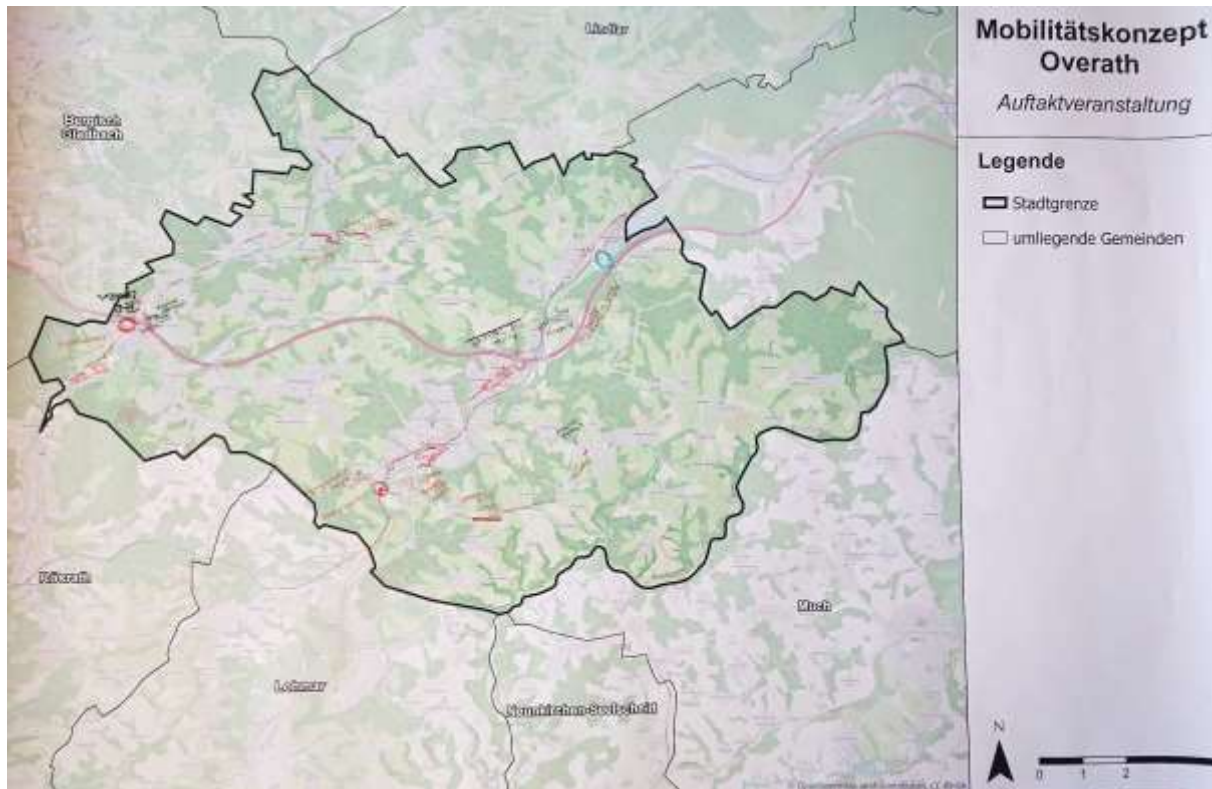
Die Teilnehmer werden gebeten die Stärken und Schwächen des ÖPNV in Overath zu erfassen, sowie mögliche Chancen des ÖPNV zu nennen.



ÖPNV		
Stärken	Schwächen	Chancen
Linienführung	feste Strecken	Autonome Busse
Haltepunkt Vilkerath SB 25	Frequenz	Schulbusse auf "Rückfahrten" für öffentlichen Verkehr
Bürgerbus flexibler Halt möglich	keine Direkte Verbindung OV -GL	kleiner Bus (wie Bürgerbus)
OV - Köln praktisch, da regelmäßig	Fahrpreis (Ferreberg - City) 2,80 €	Flexibel auf Anfangszeiten von Betrieben reagieren
	Preis	Werbeflächen
	fehlende Kommunikation	kleinere Busse einsetzen
	Unzuverlässigkeit RB 25/ Linie 1	Flexibel auf Pausenzeiten von Firmen reagieren
	Von einem Stadtteil zum anderen zu Zeitaufwendig	Betriebliches & überbetriebliches Mobilitätsmanagement anregen
	es fehlen direkte Verbindungen z.B. nach Siegburg (Schnellbus)	HP Vilkerath mit Busanbindung
	Preise zu hoch Bsp. Siegburg	Fahrradabstellmöglichkeiten verbessern an möglichst jeder Haltestelle
	Taktzeit (abends)	Bürgerbus attraktiver für alle gestalten
	Anfangszeiten Bus zu spät	Marketing für Bürgerbus
	Verbände nicht aufeinander abgestimmt	preiswert gegenüber Auto
	Mitnahmemöglichkeiten von E-Bikes/Rädern ausweiten	Bürgerbus stärker bewerben
	AST = Anrufsammeltaxi zu unflexibel	Mobilitätsmarketing
	fehlende Abstimmung zwischen Linie 1 Bonsberg und Bus Fr/Sa	
	Unterschiedliche Preisgestaltung Tickets	
	Bustaktung Much - Marialinden - Overath	
	Zug / Busverbindung nicht optimal aufeinander abgestimmt	
	Ruf-Taxi zu spät / nicht alle Tiefe (?)	
	Dieselzug	
	Bus (420) Köln - Overath nur am WE als Nachtbus (Fr/Sa)	
	Vernetzung (Ticket & Routen) von Ruftaxi und ÖPNV	
	Bürgerbus fährt nicht Mittwoch und Samstag	

MIV		
Stärken	Schwächen	Chancen
Gute Erreichbarkeit der Ortsteile mit dem PKW	P+R Parkplätze zu wenige ab 7:00 Uhr	Notwendigkeit von stationären Einzelhändlern? Lieferservice statt eigenem Auto
Autobahnanbindung (zügige Verbindung)	Verbreiterung der Brücke am Tennisheim nicht ausreichend	Zebrastreifen in Overath zur Entschleunigung des Verkehrs
Carsharing in Marialinden	Durchgangsverkehr (Abkürzung bei Stau auf der Autobahn)	flexible Arbeitszeiten (Homeoffice)
Mitfahrerbänke werden genutzt	Zuwege zur Autobahn, Pendlerstau	digitales Parklenksystem
	ruhender Verkehr (zu viele Parkplätze, Angebot schafft Nachfrage)	bessere Möglichkeiten für intermodale Mobilität, P+R vor der Stadt
	fehlende Ortsumgehung Overath und Immekeppel	Carsharing ausbauen
	Verkehrsbelastung am Schulzentrum durch "Elterntaxis"	Online Zugang für Verwaltung -> Wegevermeidung
	Parksituation Marialinden zw. Rewe und Autohaus	kommerzielles Ridesharing als Chance zur Verkehrsvermeidung
	zu viel Verkehr	Umgehungsstraße
	Radverkehrsspuren wurden bei Brückensanierung nicht eingeplant	Autonomes Fahren als Chance zur Vermeidung des ruhenden Verkehrs
	MIV nimmt zu viel Raum im Ortskern mit Durchgangsverkehr ein	HP Vilkerath -> P+R
	Durchgangsverkehr A4 zur A3 Pkw und Lkw	Tempo 30 in der Innenstadt
	Navis leiten über kleine Wege (auch Lkw-Navis)	Lösung der letzten Meile
	Umgehungsstraße zu teuer/Umweltschutz (Flächenversiegelung)	Ridesharing -> Motivation
	Stau auf der Autobahn führt zu Durchgangsverkehr in Overath	HP Vilkerath als Chance für den Pendlerverkehr aus Much
	Gemeindestraßen als Bypass zu klassifizierten Straßen	Parkhaus am Bahnhof
	Änderung LSA Probsteistr./Hauptstr. Behindert Verkehr	Reduktion des Pendlerverkehrs
	Nadelöhr Aldi, Hit Baumarkt -> Entlastungsstraße	Ausbau des ÖPNV in den Ortsteilen
	Einstellung Auto vs. Fahrrad	
	Kontrolle des LKW Verkehrs -> illegale Abkürzungen	
	Ausbau Fahrradinfrastruktur -> Vermeidung Autoverkehr	
	Fußgänger Querungen/LSA führt zu stockendem Verkehr	
	Mangelhafte ÖPNV-Verbindungen nach Overath aus den Kirchkörfern	
	Verlegung der Grundschule wird zu mehr Verkehr am Cyriax führen	
	P+R an der Autobahn zu klein	
	lange Wege zu Einzelhändlern	

Am Thementisch MIV wurden viele Anmerkungen in die Karte eingezeichnet:



Im Bereich des Ortsteils Untereschbach wurde der Neubau eines P+R Platzes an der Autobahnauffahrt, sowie ein Neubau eines Kreisverkehrs an dieser Stelle angeregt. Außerdem wurde der schlechte Zustand und das Fehlen eines Fußweges an der Zöllner Straße bemängelt.

Zwischen Brodhausen und Leffelsend befindet sich laut eines Bürgers eine Abkürzung über nicht klassifizierte Straßen, die gerne als „Rennstrecke“ genutzt wird. In Leffelsend befindet sich eine unübersichtliche Kreuzung.

In Vilkerath wurde der Bau des Haltepunktes mit P+R Platz positiv hervorgehoben. Der Neubau der Brücke an der Straße zum Schlingenbach führe jedoch zu einer Steigerung des Durchgangsverkehrs in Overath.

In Overath wurde der Ausbau des P+R-Platzes an der Autobahnauffahrt angeregt, da dieser nicht über genügend Parkplätze verfüge. Die L136 wird von vielen Pendlern als Abkürzung nach Köln genutzt, was zu einem erhöhten Durchgangsverkehr führt. An der Siegburger Straße kam es zu mehreren Unfällen mit Fußgängern, auch die Probsteistraße sei sehr gefährlich für Fußgänger. Südlich der Probsteistraße solle der Bau eines Parkplatzes/Parkhauses in Erwägung gezogen werden, um die angespannte Parksituation im Ortskern zu entlasten. An der Siegburger Straße solle die alte Bahnbrücke ersetzt werden um die Kreuzung Siegburger Straße/Bensburger Straße zu entlasten. Die Brücke über die Agger nördlich des Cyriax solle verbreitert werden, um Platz für einen Radweg zu schaffen. Zu dem Ausbau der Kreisstraßen K25 und K34 gebe es bereits bestehende Pläne der Kreisverwaltung.

In Marialinden sei die Pilgerstraße häufig zugeparkt und einige Straßen befänden sich in einem schlechten Zustand.

Der Schwerpunkt der Diskussion am Thementisch MIV lag auf der hohen Verkehrsbelastung in Overath. Es wurde wiederholt eingebracht, dass bei Stau auf der A 4 häufig durch das Overather Stadtgebiet abgekürzt wird, sowohl vom Pkw- als auch vom Lkw-Verkehr. Als positives Beispiel wurde das Carsharing Angebot in Marialinden genannt und es wurde angeregt dieses auf das gesamte Stadtgebiet auszuweiten. Als Chance wurde der neue Haltepunkt Villerath und der damit verbundene Ausbau des P+R-Platzes genannt.

3) Fuß- und Radverkehr

Die Teilnehmer werden gebeten die Stärken und Schwächen des Fuß- und Radverkehrs in Overath zu erfassen, sowie mögliche Chancen zu nennen.



Fuß und Radverkehr		
Stärken	Schwächen	Chancen
kurze Wege Zentrum	Topographie	E-Bikesharing
	Entfernung	Leihsystem-Bikesharing Stadtweit Lastenräder E-Roller
	Beleuchtung	Mitnahme Zug
	Außerhalb des Zentrums kaum Zebrastreifen	Bessere Radinfrastruktur -> Anreiz
	Spiegel und Schilder	Umsteigepunkte Anbieten
	"Wo ist denn hier überhaupt ein Radweg?"	Radmitnahme in Bussen
	"Radwege enden immer irgendwo..."	Bessere Vermarktung des Wanderbahnhofs Overath
	Angst Fahrrad zu fahren	Mobilitätstag in Overath
	Kreuzungen an der Kirche und Kreisverkehr	Pedelec- Testen
	Innenstadt für Kinder lebensgefährlich (Rad)	Overath - Heiligenhaus -> positiv! Best practice
	Radwegekonzept für ganz Overath (insbesondere qualifizierte Straßen)	Straßensanierung ohne Radweg/ "L" Straßen NRW
	Straßen - enge, kurvenreich, zu viel Verkehr - keine Radwege	Agger-Sülz-Radweg als Pendlerroute

	Hinweise auf kreuzende Radfahrer	Mehr (sichere) Fahrrad-Parkplätze/ Überall
	Hauptstraße -> Baumscheiben rutschig	
	Fehlende Abstellmöglichkeiten Pedelec Bahnhof -> vorhandene sind versteckt	
	Verbindungen Hohenstraßen/Täler fehlen	

Am Thementisch Fuß- und Radverkehr wurden ebenfalls viele Anmerkungen in die Karte eingetragen:



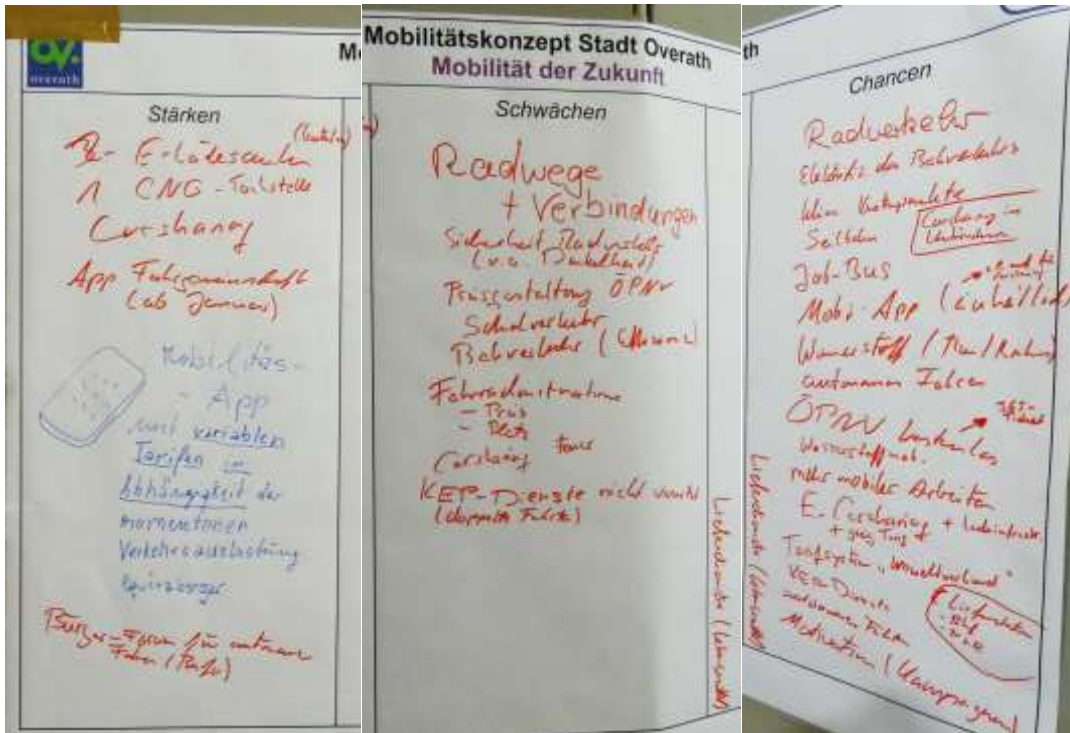
Die Hohenkeppeler Straße sei ohne Radweg erneuert worden, der Radweg zwischen Untergründernich und Leffelsend sei schlecht. Außerdem sei der Radweg entlang der Durbuscher Straße in einem „katastrophalen Zustand“. An der Probsteistraße fehle ein Rad- sowie Fußweg, auch zwischen Aulhof und Marialinden fehlen Radwege. In Marialinden kommt es häufig zu Rückstaus, aufgrund von parkenden Autos in der Pilgerstraße. Der Zustand des Radweges in der Pilgerstraße sei schlecht. Die Verbindung Weißenstein – Marialindener Straße – Mucher Straße könnte als Pedelec-Strecke ausgebaut werden. Entlang der Kölner Straße fehlen Hinweise für Querungshilfen. Die Brücken über die Agger sollen für Fußgänger und Radfahrer verbreitert werden, ferner solle der Feldweg zwischen Untereschbach und Steinenbrück (Unterführung der Autobahn) befestigt werden. An der Kölner Straße wurde zwischen Vilkerath und Overath die fehlende Beleuchtung bemängelt

Positiv wurden die geplanten Radwege an der Holzbachtalstraße, sowie an Bensberger Straße notiert.

Für den Thementisch Rad- und Fußverkehr lässt sich zusammenfassen, dass die Bürger den Ausbau der Radverkehrsinfrastruktur als unzureichend ansehen. Es gebe nur wenige Radwege und insbesondere für Kinder sei es sehr gefährlich Fahrrad zu fahren. Das Zentrum sei aufgrund der kurzen Wege gut zu Fuß zu erreichen, jedoch wurde die Kreuzung an der Kirche und der Kreisverkehr als Schwäche eingeordnet.

4) Mobilität der Zukunft

Die Teilnehmer werden gebeten die Stärken und Schwächen zukunftsweisender Mobilität in Overath zu erfassen, sowie mögliche Chancen zu nennen.



Mobilität der Zukunft		
Stärken	Schwächen	Chancen
2 E-Ladestationen	Radwege + Verbindungen	Radverkehr
1 CNG tankstelle	Sicherheit Radverkehr v.a. Dunkelheit	Elektrifizierung des Bahnverkehrs
Mobilitäts-App mit variablen Tarifen in Abhängigkeit der momentanen Verkehrsauslastung	Preisgestaltung ÖPNV Schnellverkehr/ Bahnverkehr (Effizienz)	Mobilitäts-App (einheitlich, z. B. auch für Carsharing)
App Fahrgemeinschaften ab Januar	Fahrradmitnahme Preis/Platz	Job-Bus
Wendepunkte (Prof. Würzberger)	Carsharing teuer	Carsharing in Unternehmen
Bürgerforum für autonomes Fahren (BAFO)	KEP-Dienste nicht vernetzt (doppelte Fahrten)	Seilbahn
		kleine Knotenpunkte
		Wasserstoff (Bus/Bahn)
		autonomes Fahren
		ÖPNV Kostenlos/365 Ticket

		Wasserstoffmobilität
		mehr mobiles Arbeiten
		E-Carsharing + Ladeinfrastruktur + geeignete Tarife
		Tarifsystem "Umweltverbund"
		KEP-Dienste
		Lieferstation Bhf, P+R
		autonomes Fahren
		Motivation Kampagnen)
		Lieferdienste (Lebensmittel)

Als Stärken wurden vor allem die Overather Initiativen herausgestellt, die u.a. das Carsharing ermöglicht haben, bei der Mitfahrgelegenheits-App „goFlux“ beteiligt sind, sowie das Bürgerforum für autonomes Fahren. Als Schwächen wurden die Kosten alternativer bzw. vernetzter Mobilitätsformen genannt, z.B. die Kosten des Carsharings. Chancen wurden vor allem in alternativen Antrieben sowie der Digitalisierung (Mobilitäts-Apps, KEP, mobiles Arbeiten) gesehen.

TOP 5: Verabschiedung

Das Projekt-Team bedankt sich bei den anwesenden Teilnehmern für deren zahlreiches Erscheinen und deren äußerst konstruktive Mitarbeit. Es wird betont, dass die Beteiligung beim Bürgerworkshop eine hervorragende Basis für die weitere Konzepterstellung darstellt. Außerdem wird nochmals auf die bevorstehende Online-Beteiligung, sowie auf aktuelle Informationen auf der Homepage der Stadt Overath (<https://www.overathde/klima-u.-mobilitaet.aspx>) hingewiesen.